



Bild: hospotos · Fotolia

Line und Linux

Wildschweinkinder gerettet



Bild: Otto Durst · Fotolia.com

Im Tierheim Würzburg wurde ein kleiner Frischling abgegeben. Da es hier jedoch keine Möglichkeit gibt, Wildtiere eines Tages wieder auszuwildern, ging die Anfrage an die Auffang- und Pflegestation auf dem Friedensland der Gabriele-Stiftung, ob das kleine Findelkind dort unterkommen könnte. So bezog Line, wie das Wildschweinmädchen genannt wurde, ihr neues Zuhause.

Immer wieder kommt es vor, dass durch die Jagd eine Wildschweinmutter - eine so genannte führende Bache - erschossen wird. Für die Frischlinge bedeutet dies meist einen qualvollen Tod durch Verdursten und Verhungern.

Doch kein Tier ist gerne alleine. Durch einen glücklichen Umstand kam noch ein weiterer Frischling hinzu. Und dieser hat seine ganz besondere Geschichte:

Ein Jäger hatte eine Bache, also die Wildschweinmutter, erschossen. Die kleinen Wildschweinbabys waren nach dem Schuss in alle Richtungen in den Wald davongelaufen - nur eines war einfach bei seiner toten Mutter geblieben. Als der Jäger es fand, nahm er es mit und brachte es dem Metzger im Dorf. Dieser sollte das Wildschweinbaby füttern, um dann - wenn es groß genug sein würde - ein Spanferkel daraus zu machen.

Rettung vor dem Metzger

Doch die Nachbarn des Metzgers waren Tierfreunde. Als sie das Wildschweinbaby sahen und erfuhren, was mit ihm geschehen sollte, nahmen sie es zu sich.

Der kleine Frischling, die Tierfreunde nannten ihn »Schweini«, lebte etwa drei Wochen bei dieser Familie, zusammen mit vier Hunden, sechs Katzen und noch weiteren Tieren. Den Tierfreunden wuchs Schweini sofort ans Herz. Sie wussten, was er am liebsten aß, verstanden seine Laute zu deuten, und oft saß Schweini bei einem der Familienmitglieder auf dem Schoß, wenn am Abend alle zusammen im Wohnzimmer saßen. Doch den Tierfreunden war auch klar, dass so ein kleines Wildtier eben kein Haustier ist. Und so suchten sie einen Platz, wo der Frischling gut aufgehoben wäre.

So kam der kleine Wildschweinjunge schließlich auf das Friedensland der Gabriele-Stiftung. Und auf allen Seiten war die Freude groß: Die Familie war trotz Abschiedsschmerzes glücklich, dass ihr kleiner Freund in guten Händen war, der kleine Wildschweinjunge freute sich über das neue Zuhause unter anderen Tieren seiner Art - und das Wildschweinemädchen Line, das bereits in der Pflegestation lebte, war froh, endlich einen Spielkameraden zu haben. »Schweini« wurde in »Linux« umgetauft.

Wenn Line und Linux größer werden, können sie in den Auswilderungsbereich auf dem Friedensland übersiedeln, wo sie frische Waldluft und die Freiheit schnuppern können - bis sie dann eines Tages ganz zu ihren frei lebenden Artgenossen dazustoßen werden.

Helfen Sie mit!

Durch die Unterstützung tierliebender Menschen ist es der Gabriele-Stiftung möglich, weiteren Tieren auf dem Friedensland eine Heimat zu geben und neue Lebensräume für Tiere zu schaffen. Alle Herzengaben, die Tierfreunde aus aller Welt zusammentragen, kommen unmittelbar den Tieren zugute. Möchten auch Sie helfen? - Die Tiere danken es Ihnen!

Informationen: Gabriele-Stiftung

Max-Braun-Str. 2 · 97828 Marktheidenfeld

Tel. 09391/504-427, Fax -430

info@gabriele-stiftung.de

Internet: www.gabriele-stiftung.de

Bilder: www.gabriele-stiftung.de



Wildschweinemädchen Line wurde als Findelkind im Tierheim abgegeben. Nachdem es hier kein geeignetes Gehege gab, wurde bei der Gabriele-Stiftung angefragt. Hier verfügen die Tierbetreuer bereits über Erfahrung in der Aufzucht von Frischlingen.



Zum Glück blieb Line nicht allein: Linux kam nach seiner Rettung ebenfalls in die Auffang- und Pflegestation. Wenn die beiden groß sind, werden sie das Auswilderungsgehege beziehen - denn Wildtiere gehören in die Freiheit!

